

Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern im Landesschachverband MV



Vorsitzender
Niklas Rickmann

Walter Schlaak Straße 1, 17489 Greifswald

Tel.: 03834/883081

Tel.: 0160/91184923

Vorsitzender_SJ-MV@web.de

Niklas-Rickmann@t-online.de

An
Vereine des LSV-MV,
Vorstand der SJ-MV,
Präsidium des LSV-MV
Spelausschuss Jugend

Greifswald, 29.10.2006

Protokoll der erweiterten Vorstandssitzung vom 28.10.2006 (3. Regionalkonferenz)

Ort: Vereinslokal „Schachfreunde Schwerin“, Lübecker Straße 57, 19053 Schwerin

Zeit: Samstag, den 28.10.2006; 10:00 - 15:30 Uhr

Anwesende: *Vorstand:* Paul Onasch, Robert Zentgraf, Niklas Rickmann und Egon Raitza;
Toni Völschow fehlt

Gäste: Hans-Ernst Kirstein (SF Schwerin), Michael Ehlers (PSV Rostock),
Lysan Stemmler, Stefan Laqua, Philipp Maßloch (alle SAV Torgelow), Mario
Wagner (ESV 1888 Wittenberge), Ronald Lübbe (TSG Gadebusch) und
Diethard Röthel (ASV Grün-Weiß Wismar)

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenden
2. Aktivitäten der Vereine in der Region
3. Planungsstand der LEM Qualifikation, Schulschachcup und der LEM
4. Vorstellung des Orga-Teams 2007
5. Finanzarbeit/Etat 2007
6. DLM/DVM 2006
7. Schulschach/ Gründung einer Schulschacharbeitsgruppe
8. Präsentation des Konzeptes von D. Röthel
9. Präsentation des Leitbildes der Schachjugend MV
10. Anträge an den Vorstand
11. Sonstiges

TOP 1:

Niklas Rickmann begrüßt die Vorstandsmitglieder und Gäste zur erweiterten Vorstandssitzung bzw. zur dritten Regionalkonferenz der Schachjugend MV.

TOP 2:

Hans-Ernst Kirstein (SF Schwerin) umreißt in kurzen Stichpunkten die gegenwärtige Situation des Schweriner Jugendschachs. Zur Zeit trainieren bei den Schachfreunden Schwerin 15 Kinder und Jugendliche. Allerdings ist die Tendenz steigend und die Nachfrage im U10 Bereich sehr groß.

Besonderer Höhepunkt der Jugendarbeit im Verein ist die Durchführung der Schweriner Stadtmeisterschaft. In erster Linie dient das Turnier dem städtischen Nachwuchs, aber auch andere Vereine aus der näheren Umgebung sind am Start dabei. Besonders stolz sind die Schweriner auf ihr eigenes Spiellokal in der Lübecker Straße, was seit ca. zwei Jahren in Betrieb ist. Nicht nur eine ordnungsgemäße Unterbringung des Trainingsbetriebes und die Ausrichtung von Pflichtspielen ist von Vorteil, sondern auch die Werbewirksamkeit des Schachs innerhalb der Stadt.

Hans-Ernst Kirstein sieht in der Arbeit der Schachjugend einen verlässlichen Partner, der in erster Linie den Spielbetrieb nach vorne gebracht hat. Alle Meisterschaften sind von gut bis sehr gut organisiert worden. Allerdings wünschen sich die Schweriner eine Erhöhung der Rundenanzahl in der LVM U12, da 4 Spieltage mit 7 Runden für die „Kleinen“ noch zu wenig sind. Zum Schluss seiner Ausführungen spricht Hans-Ernst Kirstein die Situation des Mädchenschachs an. Gerade in diesem Bereich findet eine hohe Fluktuation statt, die nach seiner Ansicht nur sehr schwer gelöst werden kann. Vielleicht können mehr weibliche Jugendtrainer- und Funktionäre diesen Trend stoppen.

Diethard Röthel (ASV Grün-Weiß Wismar) gibt Einblicke in die Schachentwicklung der Hansestadt. Nach den Erfolgen der späten 90er Jahre, kam es in Wismar zu einem Einbruch der Kinder- und Jugendarbeit. Die Gründe und Ursachen hierfür sind vielseitig und waren am Anfang schwer auszumachen. Steffen Rittmann und Rico Schmidt veranstalten seit mehr als einem Jahr erfolgreich Schulschach AGs., die mehr und mehr positiv sich auf die Jugendstruktur des Vereins auswirken. Besonders hervorzuheben sind die Aktivitäten von Thomas Schreiber in der Grundschule Dorf Mecklenburg (Schulschach AG „Springer“), die den Verein - aktueller Landesvereinsmeister U10 - mit neuem Nachwuchs, verstärkt.

Mario Wagner (ESV 1888 Wittenberge) ist stolz darauf, dass zur Zeit in Wittenberge ein großer Boom im Schulschach zu verzeichnen ist. Auch in hier gab es große Umwälzungen, die die Kinder- und Jugendarbeit des Vereins betraf. Aufgrund dieser Aktivitäten an der Grundschule, wo in diesem Jahr 20 Kinder am Schachtraining teilnehmen, hat der Verein acht Jugendliche gewinnen können, die alle, auf zwei Mannschaften verteilt, an der Kreisjugendliga Prignitz teilnehmen.

Ronald Lübbe (TSG Gadebusch) skizziert die Lage in Gadebusch. Der Verein hatte am Saisonanfang große Probleme mit den Mannschaftsaufstellungen, da von zwölf gemeldeten Spielern nur noch acht nach Ferienende übrig blieben. Der Verein besitzt enge Kontakte zu den Schach AGs der Wittenburger Schulen und kann dadurch Mitglieder in regelmäßigen Abständen integrieren.

Ronald Lübbe beklagt sich über fehlende Angebote im Jugendschach auf Kreisebene, die aber mit Teilnahmen an Turnieren in Schwerin, Putlitz und Wittenberge ausgeglichen werden können.

Die Randlage von Gadebusch in Mecklenburg-Vorpommern ist ein erheblicher Nachteil für den Verein und seine Schachspieler, da das Umfeld überwiegend ländlich geprägt ist. Es ist für schachinteressierte Kinder immer schwer, das Hobby in Gadebusch nachzugehen, da der Weg zwischen Trainingsstätte und Zuhause oft weiter als 5km ist.

TOP 3:

Paul Onasch informiert die Anwesenden, dass die Ausschreibung zur **LEM Qualifikation West und Ost** in Kürze erfolgt. Das Startgeld wird voraussichtlich 2,00€ pro Teilnehmer sein. Ansprechpartner für die Meldungen ist der zuständige Spielleiter Christian Blume. Meldeschluss ist der 24.11.2006. Für die Vorturniere werden detaillierte Finanzpläne aufgestellt und an Egon Raitza geschickt. Schiedsrichter für Güstrow wird Christian Blume sein, für den „Osten“ ein Neubrandenburger.

Die Planungen zur **LEM Endrunde** haben bereits Anfang Oktober begonnen und werden in den nächsten Wochen intensiviert. **Niklas Rickmann** stellt die Neuauflage der U25 Meisterschaft zur Diskussion. Nach einigen Redebeiträgen ergeht der einheitliche Vorstandsbeschluss, dass während der LEM 2007 eine U25 Meisterschaft ausgespielt wird, allerdings abhängig von den örtlichen Kapazitäten und der Zustimmung der Malchower Schachfreunde. Die U25 soll einen Opencharakter besitzen und dementsprechend auf eigenen finanziellen Beinen stehen (**Egon Raitza**). Im Gegensatz zur LEM wird das Startgeld erhöht, um einen angemessenen Preis anzubieten zu können.

Desweiteren wird die LEM 2007 analog zu 2006 über einen freien Nachmittag verfügen. Die Diskussionen um die Ausdehnung der Meisterschaft wurden auf allen drei Regionalkonferenzen geführt und mehrheitlich haben sich die Schachfreunde für einen freien Nachmittag ausgesprochen. Die beiden Hauptgründe hierfür sind erstens: den Stress von 7 Runden etwas abzuschwächen und zweitens den Eventcharakter zu erhöhen bzw. auszubauen. Der Vorstand und der Spielausschuss ist sich im klaren darüber, dass trotz gleicher Kosten, Unannehmlichkeiten zwecks später Heimreise (6. und 7. Runde, sowie Siegerehrung am letzten Turniertag) für einzelne Vereine entstehen können.

Paul Onasch schlägt vor die Partien der LEM 2007 im Gegensatz zu den vergangenen Jahren nicht gleich nach der Meisterschaftswoche zu veröffentlichen, sondern intern an die Teilnehmer verteilen und erst nach der DEM 2007 ins Internet zustellen. Diese Methode ist nach Auffassung aller Anwesenden notwendig geworden, da die meisten Landesverbände ihre Meisterschaftspartien bis Pfingsten geheim halten und die Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern zwecks Partienverfügbarkeit bisher immer benachteiligt war.

Robert Zentgraf und **Niklas Rickmann** berichten über den Planungsstand des **Schulschachcups**. Aufgrund der Ausrichtungsabsage Schwaans ist Stralsund kurzfristig eingesprungen. **Niklas Rickmann** wünscht sich, dass das Pilotprojekt „Schulschachcup 2006“ nicht nur qualitativ ein Erfolg wird, sondern auch quantitativ.

Robert Zentgraf regt an, das Spielmaterial (Eurosach), was für die DVM U14w und U20w im Dezember 2006 in Torgelow verwendet wird, für die LEM 2007 und das Vorturnier Ost zu gebrauchen. Die Leihgebühr für den Zeitraum

wird zwischen der Schachjugend und dem SAV Torgelow aufgeteilt. Niklas Rickmann wird sich mit Norbert Bauer diesbezüglich in Verbindung setzen.

TOP 4:

Niklas Rickmann stellt das Orga-Team für die LEM 2007 vor und beschreibt die Struktur bzw. Aufgabenfelder (Dreiteilung des Teams):

1. Teil - Allgemeine Organisation: Jörg Schmidt (Unterkunft/Verpflegung) und Niklas Rickmann (Turnierleiter)
2. Teil - Freizeit: Steffen Rittemann (Chef vom Freizeitteam), Stefan Laqua, Michael Ehlers, Lysan Stemmler, Philipp Maßloch, Martin Abt, Toni Völschow (Verantwortlich für die LEM Zeitung „Radbauer“)
3. Teil - Durchführung: Paul Onasch (Chef), Jörg Schmidt und Egbert Benik (Hauptschiedsrichter)

TOP 5:

Egon Raitza gibt den Anwesenden einen Einblick über die **aktuelle Finanzlage** der Schachjugend MV. Zur Zeit verfügt die SJ-MV über einen Kontostand von 862,63€ Noch offene Posten auf der Einnahmeseite sind Startgelder aus den Mannschaftswettbewerben, Bußgelder der Saison 2005/06, Zuschuss vom LSV-MV (letzte Rate für 2006). Ausgezahlt werden u.a. die Zuschüsse für die DLM Teilnehmer und Landesbetreuer DEM 2006. Bereits ausbezahlt sind die Zuwendungen an die Teilnehmer der DEM 2006.

Niklas Rickmann schlägt für den **Etat 2007** vor, dass jedes Ressort der Schachjugend Planungen erstellt, wo Maßnahmen finanziell veranschlagt bzw. kalkuliert werden und diese Entwürfe bei **Egon Raitza** bis zum 01.12.2006 einzureichen sind.

TOP 6:

Das Team zur **DLM 2006** (20.11. bis 26.11.) in Saarbrücken steht. Die Mannschaft besteht aus Steffen Rittemann (U20m), Sebastian Kesten (U20m), Steffi Janotta (U20w), Paul-Robert Friedrich (U18m), Silke Hingst (U16w), Thomas Mangold (U16m), Max Weber (U14m), Miriam Rogasch (U12w), Gordon Zimmermann (U12m), Jannina Richter (U20w). Betreuer vor Ort sind Arvid von Rahden, Anja Zimmermann und Niklas Rickmann. Das Team wird zusammen am 20.11. in Rostock mit dem Zug nach Saarbrücken aufbrechen. **Niklas Rickmann** betont, dass die Vorbereitung zur Meisterschaft entgegen der letzten Jahren sehr professionell erfolgte. Die zwei Trainingslager in Nakenstorf, die **Arvid von Rahden** als Beauftragter für Leistungssport durchführte, werden sich auf das Abschneiden im Saarland positiv auswirken.

Der Vorstand schlägt in diesem Zusammenhang vor, die Position „Beauftragter für Leistungssport“ wieder als Vorstandsposition fest in die Schachjugend (Änderungsantrag zur Jugendordnung der SJ-MV auf der nächsten JHV) zu integrieren.

TOP 7:

Niklas Rickmann resümiert, dass er sich als Vorsitzender der Schachjugend MV für die laufende Legislaturperiode drei Schwerpunkte gesetzt hat: 1. Wiedereinführung von Leistungssport in die Arbeit der Schachjugend, 2. qualitative und quantitative Aufwertung von Schulschach und 3. Mädchenschach. Dabei sei festzustellen, dass mit dem Veranstellen der Trainingslager und dem Aufstellen eines Landeskaders, Punkt 1 im vollen Umfang aufgegriffen und abgearbeitet ist. Für den Schwerpunkt Schulschach

schlägt **Niklas Rickmann** vor, eine Arbeitsgruppe aus kompetenten schulschachinteressierten Leuten ins Leben zu rufen, die Konzepte für den Umgang zwischen Schule, Verein und Schachjugend ausarbeiten. **Robert Zentgraf** wird vom Vorstand beauftragt, eine Arbeitsgruppe für Schulschach personell zu besetzen.

TOP 8: **Diethard Röthel** stellt in einer Präsentation sein Konzept im Bereich Schulschach vor.

TOP 9: **Niklas Rickmann** präsentiert die Probefassung des **Leitbildes der Schachjugend MV** vor. Dabei verzichtete er bewusst auf eine mehrseitige Darstellung von Grundsätzen und konzentrierte die wichtigsten Leitsätze in einem A4 Schaubild, das später nach Beschluss durch die Jugendversammlung 2007 als Plakat und Flyer veröffentlicht werden soll.

TOP 10: **Steffen Bigalke** stellt den Antrag (über Paul Onasch), dass nicht nur der erste Platz der LEM U8 startberechtigt für die LEM U10 ist, sondern auch Platz 2. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 11: **Paul Onasch** bittet die Mitglieder des Spielausschusses um aktive Mitarbeit bei der Bearbeitung der neuen Turnierordnung.

Lysan Stemmler und **Paul Onasch** stellen einen professionellen Entwurf für das Logo der Schachjugend MV vor. Die offizielle Präsentation erfolgt während der Vorturnier zur LEM.

Egon Raitza schlägt vor, dass zukünftig der Landesspielleiter an den Sitzungen der Norddeutschen Schachjugend teilnimmt, da auf diesen Tagungen ausschließlich spieltechnische Dinge behandelt werden.

Hans-Ernst Kirstein sieht Schwierigkeiten mit dem Meldetermin für die Nachwuchsmannschaften. Seiner Meinung nach könnte die Anmeldung der LVM Teams (vor allem U10 und U12) zwei Wochen später als sonst erfolgen.

Niklas Rickmann
-Vorsitzender-

Anlage:
- Entwurf „Leitbild Schachjugend MV“